

Danksagungen

Dieses Buch emergierte aus dem Zusammentreffen bestimmter Personen, Überlegungen, Performances und Dinge und ist insofern ein Produkt meines Austauschs und meiner Zusammenarbeit mit zahlreichen Kolleg*innen und Freund*innen, deren Gedanken und Arbeiten in diese wissenschaftliche Arbeit eingeflossen sind. Zuallererst möchte ich mich bei meinen beiden Mentorinnen Bojana Kunst und Stefanie Wenner für die genaue Lektüre, die hilfreichen Anmerkungen und die kritischen Kommentare bedanken. Außerdem gilt mein Dank dem Cusanuswerk, das meine Forschungsarbeit im ersten Jahr durch ein Promotionsstipendium finanziell unterstützt und dadurch ermöglicht hat. Das von Bojana Kunst geleitete Doktorand*innenkolloquium am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen, das zu Beginn meiner Forschungsarbeit stattfand, bzw. die Diskussionsbeiträge, das Feedback und die Meinungen der Teilnehmenden (Franziska Aigner, Katja Čičigoj, Marialena Marouda, Frank Max Müller, Alexandra Pazgu, Regina Rossi, Lucie Tuma und Jasna Vinovrški) hatten großen Einfluss auf diese wissenschaftliche Arbeit.

Bei Gerko Egert, Maximilian Haas und Stefan Hölscher möchte ich mich für die bereichernden Vorträge und Diskussionen, die Lust am Experiment sowie für den kontinuierlichen Austausch bedanken, der in den letzten Jahren in gemeinsamen Panels auf diversen Symposien und durch die Erarbeitung gemeinsamer Konferenzbeiträge stattgefunden hat. Ich danke den Studierenden am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen dafür, dass sie mir in den letzten drei Jahren in spannenden Diskussionen, Referaten, Essays und Performances in meinen Kursen und außerhalb derselben immer wieder neue Sichtweisen eröffnet und mich auf neue Ideen gebracht haben.

Mein Dank gilt insbesondere Mette Ingvarsten, Eva Meyer-Keller, Clément Layes, Kate McIntosh, Sarah Vanhee, David Weber-Krebs und Liam Young –

nicht nur für ihre inspirierenden künstlerischen Arbeiten, sondern vor allem auch für ihre Bereitschaft, mir ihre Gedanken zum Thema dieser Publikation sowie ihre Erfahrungen bei der Entwicklung und Aufführung ihrer Performances in Interviews mitzuteilen. Darüber hinaus danke ich Krassimira Kruschkova und Helmut Ploebst für wertvolle Überlegungen und Anregungen, Jasmina Založnik für das gemeinsame Reflektieren und den Austausch, Janez Janša für wichtige Fragen, Lisa Hinterreithner, Jack Hauser und Annie Abrahams für die Zusammenarbeit und den Dialog und den Teilnehmer*innen (Claudia Heu, Sabina Holzer, Anita Kaya, Alfred Lorenz, Brigitte Wilfing, philosophy unbound und TE-R) des Labors »Verwicklungen. Menschlich-nichtmenschliche Assemblagen, Zusammenfügungen und Versammlungen«, das ich 2016 im Rahmen des (von der Künstler*innen-Initiative Im_Flieger initiierten) künstlerischen Forschungsprojekts »Stoffwechsel. Ökologien der Zusammenarbeit« in Wien geleitet habe, für die bereichernden Diskussionen und das gemeinsame Experimentieren. Rudi Laermans, Boyan Manchev und Gerald Siegmund danke ich für ihre Hinweise. Ich bedanke mich bei Robin Deacon dafür, dass er mir Archivtexte und seinen Film *Spectacle: A Portrait of Stuart Sherman* für meine Recherchen zur Verfügung gestellt hat. Das Feedback von Eva Holling, Georg Döcker und Rose Beermann war sehr hilfreich im Zuge der Fertigstellung des Manuskripts. Ganz besonders bedanke ich mich bei Bernhard Siebert für die genaue Lektüre sowie für seine Anmerkungen und Vorschläge. Sehr herzlich möchte ich mich auch bei Walter, Maria und Christian Ruhsam sowie bei Loïc Mlekus für die unaufhörliche und großzügige Unterstützung bedanken.

Bild 1: Este corpo que me ocupa (João Fiadeiro)



Foto: Screenshot (Performance im Atelier Real, Lissabon, 2014)

